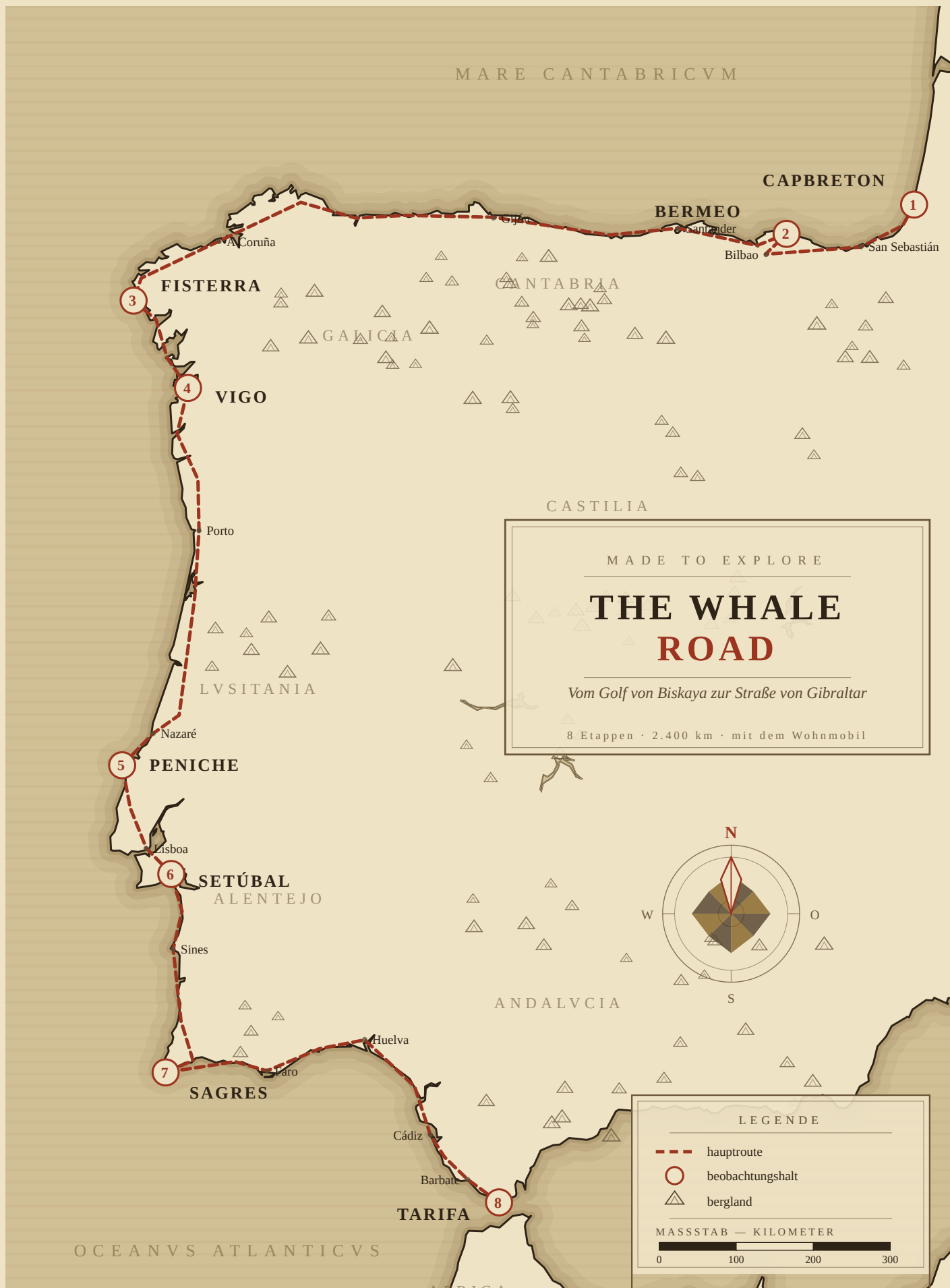




1

CAPBRETON

Landes, Frankreich — wo die Tiefe beginnt

BEZAHLT	Beobachtungsfahrten ab Capbreton, Hendaye und Saint-Jean-de-Luz. Sie dauern einen halben Tag oder länger, denn die Biskaya ist kein Ausflug von einer Stunde. Gemeiner Delfin, Grindwal, Cuvier-Schnabelwal.
---------	--

WOHNMOBIL	Die Küste der Landes ist voller Campingplätze, im Juli aber ausgebucht. Freies Übernachten ist in der Saison eingeschränkt, und im Kiefernwald gelten strenge Feuerverbote.
-----------	---

GRATIS	Der Gouf de Capbreton, ein Unterseecanyon, reicht bis auf wenige hundert Meter an die Mole heran. Von der Nordmole aus beginnt mit dem Fernglas das tiefe Wasser fast unter den Füßen.
--------	--

Capbreton → Bayonne → San Sebastián → Bermeo, 190 km über A63 und AP-8 · ~3½ Std. mit dem Wohnmobil. Grenzübertritt ohne Formalitäten.

2

BERMEO

Bizkaia, Spanien — die Küste der Jäger

BEZAHLT	Fahrten aus den kleinen Häfen um Bermeo und Mundaka. Gemeiner Delfin, Grindwal, gelegentlich Finnwal. Das Angebot ist viel dünner als in Frankreich, prüfe es also vor der Tagesplanung.
---------	--

WOHNMOBIL	Urdaibai ist Biosphärenreservat und Natura-2000-Gebiet: Übernachten außerhalb ausgewiesener Plätze ist verboten und wird kontrolliert. Stellplätze in den Dörfern, nicht auf der Klippe.
-----------	--

GRATIS	Die Ausgucktürme auf den Klippen. Die Basken jagten hier seit dem 11. Jahrhundert den Nordkaper, und Bermeo, Lekeitio und Getaria führen alle einen Wal im Wappen. Die Art ist aus dem Ostatlantik verschwunden.
--------	--

Bermeo → Santander → Gijón → Ribadeo → Fisterra, 700 km · ~9½ Std. mit dem Wohnmobil. Die längste Etappe der Route, zwei Tage.

3

FISTERRA

Costa da Morte, Galicien — Verbindungshalt

BEZAHLT	Fast nichts zu bezahlen. Organisierte Fahrten beginnen erst in Vigo; hier wird das Meer vom Land aus beobachtet. Ein billiger Tag, bewusst zwischen zwei teure gesetzt.
---------	---

WOHNMOBIL	Galicien hat gute Stellplätze, doch die Küste ist größtenteils Rede Natura. Die Küstenstraßen sind eng und langsam — für Kilometer die Autobahn, für die Aussicht die Küste.
-----------	--

GRATIS	Von den Kaps Fisterra, Touriñán und Vilán sieht man aufs offene Meer, ohne etwas zu zahlen. Im Sommer, früh und klar, erwischt man Finnwale vom Felsen aus. Die Römer glaubten, hier ende das Land.
--------	---

Fisterra → Muros → Vigo, 150 km auf der Küstenstraße · ~3 Std. mit dem Wohnmobil. Drei Stunden für 150 km, und alle drei lohnen sich.

4

VIGO

Rías Baixas, Galicien — die Delfine in der Bucht

BEZAHLT	Überfahrten zu den Cíes-Inseln ab Vigo, Cangas und Baiona, im Nationalpark. Die ansässigen Großen Tümmler sieht man oft schon vom Linienboot aus, ohne eigene Tour.
---------	---

WOHNMOBIL	Das Wohnmobil bleibt auf dem Festland, in Vigo oder Cangas. Der Zugang zu den Cíes verlangt eine Online-Genehmigung mit Tageskontingent, vor dem Bootsticket — im Sommer eine Woche im Voraus.
-----------	--

GRATIS	Arroaces, wie die Galicier sie nennen, kommen dem Fisch nach in die Rías und sind vom Ufer aus zu sehen, in Cangas oder von der Klippe bei Baiona. Die Muschelflöße erklären, warum sie ganzjährig bleiben.
--------	---

Vigo → Porto → Aveiro → Peniche, 410 km über A3 und A1 · ~5½ Std. mit dem Wohnmobil. Erster Tag in Portugal, wo sich die Regeln abrupt ändern.

5

PENICHE

Berlengas, Portugal — Verbindungshalt

BEZAHLT Die Überfahrt zu den Berlengas, eine halbe Stunde über offenes Wasser. Gemeine Delfine begleiten die Boote häufig; die Überfahrt ist der Grund, nicht die Insel.

WOHNMOBIL Peniche hat Plätze. Berlengas nicht. Die Besucherzahl pro Tag ist gedeckelt und die Online-Buchung Pflicht, selbst für einen Tagesausflug.

GRATIS Nazaré liegt 40 km nördlich. Der Canyon, der die Winterwellen macht, verläuft unter der Klippe, und vom Leuchtturm am Sítio erklärt sich die Geografie von selbst. Im Sommer sieht man nur den Strand — und genau das ist die Lehre.

Peniche → Lissabon → Setúbal, 150 km · ~2 Std. mit dem Wohnmobil. Eine kurze Etappe, mit Absicht kurz gehalten.

6

SETÚBAL

Sado-Mündung, Portugal — die einzige Gewissheit

BEZAHLT Fahrten ab Setúbal in die Mündung, längere ab Sesimbra Richtung Setúbal-Canyon. Auf einer Route, auf der alles vom Glück abhängt, sind die Chancen hier die besten vor Tarifa.

WOHNMOBIL Arrábida ist Naturpark, also Übernachtungsverbot, und eine der Zonen, in denen tatsächlich kontrolliert wird. ASA oder Campingplatz, ohne Improvisation.

GRATIS Die Gruppe von rund dreißig Großen Tümmlern im Sado zieht nirgendwohin: sie ist im Winter da und im Sommer, den Biologen einzeln bekannt. Oft von der Fähre nach Tróia aus zu sehen, die etwa so viel kostet wie ein Kaffee.

Setúbal → Sines → Lagos → Sagres, 290 km entlang der Alentejo-Küste · ~5 Std. mit dem Wohnmobil. Ruhige Straße, wenige Dörfer.

7

SAGRES

Kap São Vicente — das Ende der alten Welt

BEZAHLT Fahrten ab Sagres, Lagos und Portimão. Gemeine Delfine in Gruppen von Hunderten, gelegentlich Finnwal oder Pottwal. Die Preise der Algarve sind Ferienpreise, keine Fischerdorfpreise.

WOHNMOBIL Die Costa Vicentina ist Naturpark und der Teil Portugals mit den meisten Bußgeldern fürs Übernachten. Campingplatz oder ASA, ohne Ausnahme, so leer die Klippe auch wirkt.

GRATIS Von der Klippe am Cabo de São Vicente, sechzig Meter über dem Wasser, sind die großen Gruppen ohne Boot zu sehen. Daneben steht die Festung Heinrichs des Seefahrers: von hier aus verschob sich der Rand der Karte.

Sagres → Faro → Huelva → Cádiz → Barbate, 500 km · ~7½ Std. mit dem Wohnmobil. Der letzte lange Fahrttag der Route.

8

TARIFA

Straße von Gibraltar — das Ende der Route

BEZAHLT Tägliche Fahrten ab Tarifa: ganzjährig ansässige Grindwale, drei Delfinarten, Pottwale im Frühjahr und Sommer, Orcas im Juli und August. Starker Levante sagt alles ab, und Barbate und Gibraltar liegen anders zum Wind — daher die Vier-Nächte-Regel.

WOHNMOBIL Tarifa ist im August voller Kitesurfer und früh ausgebucht. Die saubere Alternative: in Barbate oder Bolonia schlafen und morgens über die Küstenstraße kommen.

GRATIS Baelo Claudia bei Bolonia: die römischen Becken, in denen Thunfisch gesalzen wurde, wenige Kilometer von der Almadra, die denselben Fisch bis heute fängt. Afrika ist von der Punta de Tarifa mit bloßem Auge zu sehen.

SCHLAFPLATZ Campingplatz · Camping Pinar San José, Zahora (Barbate) · GPS 36.20109, -6.03262

Ende der Route. Die iberischen Orcas folgen dem Roten Thun: im Frühjahr im Golf von Cádiz, im Sommer in der Meerenge.

DIE ROUTE IN KÜRZE

Distanz	~2.400 km
Fahrzeit	~37 Std. insgesamt, ohne Pausen und ohne Warten auf die Fähre
Empfohlene dauer	21–26 Tage
Etappen	8
Länder	FR · ES · PT
Südlichster punkt	Tarifa, 36° N
Richtung	Nord → Süd, ohne Rückweg
Beste Monate	Jul

GUT ZU WISSEN VOR DER ABFAHRT

Die Route ist für Juli und August gebaut, mit verbindlicher Richtung Nord–Süd.

Für die Cíes-Inseln ist die Online-Genehmigung pro Tag begrenzt und wird vor dem Bootsticket eingeholt; im Sommer ist sie eine Woche im Voraus vergriffen.

Urdaibai, die Atlantischen Inseln Galiciens und Arrábida sind Schutzgebiete: Übernachten außerhalb ausgewiesener Plätze ist verboten und wird kontrolliert.

WANN FAHREN

Ideal: Abfahrt 1.–5. Juli, damit Tarifa im letzten Monatsdrittel erreicht wird, wenn die Orcas dem Thun in die Meerenge folgen.

Langsam: Mitte Juni und sechs Wochen. Ruhigere See in der Biskaya, leerere Häfen in Galicien, dasselbe Finale.

Vermeiden: Abfahrt am 1. Juni mit nur drei Wochen — Tarifa wird einen Monat vor den Orcas erreicht.

Vergessen: die Kanaren. 35 Stunden Fähre je Richtung und nur eine direkte Rückfahrt pro Woche.

PORTUGAL — ÜBERNACHTEN

Verboten sind Übernachten und Campen, nicht das Parken an sich: in Natura-2000-Gebieten, Schutzgebieten und den Zonen der Küstenplanung darfst du nicht nächtigen, tagsüber aber dort parken, wo Parken für jedes Fahrzeug erlaubt ist.

Die Bußgelder sind in Schutzgebieten höher als anderswo.

Außerhalb der Schutzgebiete ist das Stehen auf 48 Stunden in derselben Gemeinde begrenzt, sofern die Gemeinde nichts anderes geregelt hat. In ausdrücklich zugelassenen Plätzen gilt die Grenze nicht.

Die Ausnahme sind die ausgewiesenen Plätze: ASA und Campingplätze innerhalb dieser Zonen sind zulässig, auch in der Arrábida, an der Costa Vicentina und bei den Berlengas. Auf der portugiesischen Etappe schläft man dort.

SPANIEN UND FRANKREICH

In Galicien und im Baskenland sind die Regeln kommunal und von Dorf zu Dorf verschieden; die Küste ist größtenteils Rede Natura.

Urdaibai und die Atlantischen Inseln Galiciens sind Schutzgebiete — Übernachten verboten und kontrolliert.

Der Zugang zu den Cíes und den Berlengas verlangt eine Online-Genehmigung mit Tageskontingent. Eine Woche vorher regeln, nicht am Morgen.

An der Küste der Landes ist freies Übernachten in der Saison eingeschränkt, und im Kiefernwald gelten Feuerverbote.

DAS RICHTIGE BOOT

Abstand In Spanien ist die Annäherung an Wale seit 2007 gesetzlich geregelt, mit einer Sperrzone um die Tiere und Mindestabständen. Zugelassene Boote tragen ein Kennzeichen; achte darauf, bevor du einsteigst.

Der Motor Ein seriöser Anbieter stellt den Motor ab und lässt die Tiere kommen. Wer der Gruppe nachfährt, hinter ihr beschleunigt oder ihr den Weg abschneidet, erschöpft sie — und vertreibt sie für alle Späteren.

Die Garantie Wird eine Sichtung garantiert, geh weiter. Das sind wilde Tiere auf offener See, und das einzig ehrliche Versprechen lautet, dass gefahren wird, wenn das Wetter es zulässt.

Die Absage Der letzte Test: Wird die Fahrt wegen Wind abgesagt und das Geld zurückgegeben, hast du richtig gewählt. Wer bei jedem Wetter ausläuft, fährt für das Geld, nicht für das Meer.

Darf man an der portugiesischen Küste im Wohnmobil übernachten?

Verboten sind Übernachten und Campen, nicht das Parken an sich. In Natura-2000-Gebieten, Schutzgebieten und Küstenplanungszonen darf man nicht nächtigen, tagsüber aber dort parken, wo Parken für jedes Fahrzeug erlaubt ist.

Wie lange darf man in Portugal in derselben Gemeinde stehen?

Außerhalb der Schutzgebiete ist das Stehen auf 48 Stunden in derselben Gemeinde begrenzt, sofern die Gemeinde nichts anderes geregelt hat. In

ausdrücklich zugelassenen Plätzen gilt die Grenze nicht.

Wann sieht man auf der Route Wale und Delfine?

Die Route ist für Juli und August gebaut, von Nord nach Süd, was zwingend ist. Bei Tarifa werden Wale in der Meerenge beobachtet, im Sado-Ästuar sind die Delfine ganzjährig ansässig.

Wie lang ist die Route?

Rund 2.400 km von Capbreton bis Tarifa, durch Frankreich, Spanien und Portugal.

DIE REGEL DER ROUTE

„Auf dieser Route kauft man nicht die Tiere, sondern eine Stunde ruhige See.

Die Wale gehören niemandem und kosten nichts.

Bezahlt wird das Boot — und die Geduld, auf den Wind zu warten.“

Dokumentarische Prüfung: September 2026. Plätze, Zeiten und Bedingungen ändern sich — vor der Abfahrt prüfen.